

Nationaler Wettbewerb 2022 / Compétition nationale 2022

**17 JAHRE
ILLEGALISIERT IN
ZÜRICH – EIN PORTRÄT
VON MOHAMADU**
von Simon Lechmann
(ZÜRICH)
2021, 12'

Mohamadu flüchtet als junger Mann vor Bürgerkrieg, Armut und Korruption aus Guinea in die Schweiz. Sein Traum von einem besseren Leben in Zürich platzt schnell, er bekommt kein Asyl. Er zieht ein Leben ohne Aufenthaltstitel in der Schweiz der Rückkehr in die krisengeschüttelte Heimat vor und bleibt. Das Leben von Mohamadu ist von nun an gezeichnet von Polizeiwillkür, Angst und Rechtlosigkeit.

**AU COEUR DES
CHAMPS**
de Lila Erard (LAUSANNE)
Réalisation : Lila Erard,
Production : Terre & Nature,
2021, 30'

Il n'est pas toujours facile de cultiver l'amour, quand on cultive la terre. Au cœur des champs s'intéresse aux histoires d'amour d'agricultrices et agriculteurs suisses. Dans trois des épisodes de ce podcast : un célibataire qui peine à trouver une compagne, un homosexuel, une paysanne qui se retrouve sans revenu suite à son divorce ou encore une adolescente qui recherche l'homme idéal.

Im Herzen der Felder - Es ist nicht immer einfach, die Liebe zu kultivieren, wenn man Land kultiviert. Schweizer Landwirt:innen erzählen über ihre Liebesgeschichten: Ein Alleinstehender auf der Suche nach einer Lebensgefährtin, ein Homosexueller, eine Landwirtin, die sich nach der Scheidung ohne Einkommen wiederfindet und eine Jugendliche, die den perfekten Mann sucht.

LE CHIEN QUI PLEURE
de Méliä Roger et Antoine Chessex
(ZÜRICH)
Enregistrements : Méliä Roger,
Piano : Tamriko Kordzaia,
Production : Brandon LaBelle,
2021, 10'

le chien qui pleure propose un montage inquiétant de différentes voix humaines et non-humaines, créant une situation sonore détaillée où la biosphère a fusionné avec la technosphère, résultant en une rencontre étrange et peut-être fatale. Le montage a été réalisé à partir d'enregistrements de terrain poussés à une accumulation abstraite.

Der weinende Hund – Diese unheimliche Montage verschiedener menschlicher und nicht-menschlicher Stimmen kreierte ein vielfältiges Klangerlebnis, in der die Biosphäre mit der Technosphäre verschmolzen ist, was zu einer seltsamen und vielleicht fatalen Begegnung führt. Field Recordings werden zu einer abstrakten Akkumulation verdichtet.

ELSA

von und mit This Wachter (BERN)
Sprecherin: Nicoletta Cimmino,
Piano: Heike-Dorothee Allardt.
2021, 8'

Der Autor lernt seine verstorbene Grossmutter Elsa neu kennen. Er stösst in ihrem Nachlass auf ein Liebes-Tagebuch, in dem sie ein Eheleben lang (und darüber hinaus) an ihren Mann schreibt. Eine Hommage an die Sehnsucht im Alter und die verborgenen Seiten von nahen Verwandten.

GOING TO SWITZERLAND

von Stefanie Müller-Frank (BASEL)
Sound: Yanik Soland,
2020, 6'

Aus ganz Europa kommen Menschen zum Sterben in die Schweiz. Die Autorin hat ein deutsches Ehepaar begleitet, das für den gemeinsamen Tod nach Basel gereist ist. Das Stück dokumentiert die letzten Minuten ihres assistierten Suizids – und was diese Entscheidung für ihre Tochter bedeutet, die zurückbleibt.

Des personnes viennent de toute l'Europe pour mourir en Suisse. L'autrice a suivi un couple allemand qui s'est rendu à Bâle pour quitter ce monde ensemble. La pièce documente les dernières minutes de leur suicide assisté - et ce que cette décision signifie pour leur fille, qui reste derrière.

LE LANGAGE EST UN TOUR, QUI PARFOIS ÉCHOUE

de Myriam Pruvot (GENEVE)
Traduction: Estelle Saignes Tilbury,
Voix: Aziz, Touria et Noureddine et anonymes,
Production: IIRRM,
2021, 25'

Cet essai radiophonique est un tour vocal du monde autour de la polysémie du mot « tour » : de magie, de chant, de parole. C'est un rouage, une petite mécanique mélodique par laquelle l'on peut entrer ou sortir. Mais parfois, le tour échoue, la magie n'opère pas. La langue et le chant se bouclent sur eux-même, pour devenir un Larsen strident.

Eine Reise rund um die Mehrdeutigkeit des französischen Wortes «tour»: Als Zaubertrick und Weltreise spricht es von Magie, Gesang und Sprache. Ein melodischer Mechanismus lässt uns ein- und austreten. Manchmal aber missglückt der Trick, die Magie kann sich nicht entfalten. Sprache und Gesang verschmelzen, um eine schrille Rückkopplung zu erzeugen.

LGBTQ

von und mit Gaudenz Trüeb
(LANGENTHAL)
.2021, 24'

LGBTQ, Diversity, Gender, People of Color, Communities etcetera.

Man/Frau spricht vornehmlich englisch, wenn es um Minderheiten geht.

Weshalb eigentlich? Gaudenz Trüeb, ein alter, weisser, heterosexueller Mann, begibt sich auf das Glatteis identitätspolitischer Debatten und Dispute. Ob das gut kommt?

NACHTS IST ES LEISE IN TEHERAN

von Lia Schmieder und Jakob Lorenz
(ZÜRICH)
mit Alireza Daryanavard und Mamadoo
Mehrnejad,
Musik: Jakob Lorenz,
Nach dem Roman von: Shida Bazyar,
2021, 29'

NAH AM TOD

von Federico La Scalia (STEFFISBURG)
2020, 11'

PLANET DRIP

von Lucia Salomé Gränicher und Max
Keller (BASEL)
mit Martha Benedict, Elisabeth
Reichenbrugger,
Mitarbeit Konzept: Nadine Räber,
Sounddesign: Max Keller,
2021, 5'

ROSA, IL CASO VERCESI

di Nadir Vassena e Fabrizio Rosso
(LUGANO)
con Anahì Traversi, Moira Albertalli,
Antonio Ballerio e Fabrizio Rosso,
Adattamento e regia: Fabrizio Rosso,
Adattamento radiofonico: Anahì Traversi,
Musica e sonorizzazione: Nadir Vassena,
2021, 53'.

Behsad, ein junger kommunistischer Revolutionär kämpft 1979 nach der Vertreibung des Schahs gegen die Machtübernahme der Mullahs. Er erzählt vom Leben im Untergrund, vom Spagat zwischen Familie und politischem Engagement sowie von der Begegnung mit seiner grossen Liebe Nahid, welche ebenso für Veränderung im Iran kämpft. Die Hörspielserie nach dem Roman von Shida Bazyar erzählt in vier Episoden über vier Jahrzehnte hinweg die Geschichte einer aus dem Iran geflüchteten Familie.

Es sind Schicksale, die im Alltag verborgen bleiben und doch vielleicht nur ein oder zwei Stockwerke von uns entfernt sind. Und es sind stille Heldinnen, die sich jeden Morgen aufs Neue auf sie vorbereiten, sie pflegen, unterstützen und umsorgen. Federico La Scalia hat eine Palliativ-Care-Spitemitarbeiterin begleitet und einen Einblick in ihren Alltag erhalten.

Planet Drip erzählt von einem Ort, an dem unabhängig von Geschlecht sowie gesellschaftlich induzierter Scham, lustvoll und offen Sexualität verhandelt wird. Kann ein solcher Ort fern von Heteronormativität aber inmitten unserer Gesellschaft existieren?

Planet Drip parle d'un lieu où la sexualité est abordée ouvertement et avec plaisir, sans considération le genre et la pudeur socialement induite. Un tel lieu, loin de l'hétéronormativité, peut-il exister au sein de notre société ?

In una rovente notte d'estate, il 18 agosto 1930 due donne percorrono a piedi un elegante viale alberato di Torino, ignare di ciò che sta per accadere. Sono Rosa Vercesi e Vittoria Nicolotti. A notte fonda qualcuno sente delle urla provenire dall'appartamento all'ultimo piano del n.52, poi il silenzio... Un pendolo magico segue il loro destino. Dal passato emergono immagini distorte, parole sognate e spettri sonori di vecchie canzoni. Liberamente ispirato a "La vera storia di Rosa Vercesi e della sua amica Vittoria" di Guido Ceronetti.

In der heißen Sommernacht des 18. August 1930 spazieren zwei Frauen eine Allee in Turin entlang. Rosa Vercesi und Vittoria Nicolotti ahnen noch nicht, was bald geschehen wird. Tief in der Nacht, dringen Schreie aus der Dachwohnung des Hauses mit der Nr. 52, dann wird es still. Ein magisches Pendel begleitet das Schicksal der beiden Frauen und aus der Vergangenheit tauchen verzerrte Bilder, geträumte Worte und das Echo alter Lieder auf.

SIDI 1910 – EIN LOKALHISTORISCHES HÖRSPIEL

von Florian Sieber und Laura Serra
(WINTERTHUR)
mit Silvia Mathis, Ursina Ingold, Julia
Toggenburger, Alessandra Willi, Laura
Serra, Florian Sieber,
Schnitt und Sounddesign: Omar Fra,
Produktion: Radio Stadtfilter
2021, 51'

Das fiktive Hörspiel Sidi 1910 erweckt die Geschichte Winterthurs zum Leben: Marta, Louise, Hanni, Nelly und Annie arbeiten 1910 in der Seidenstoffweberei (Sidi) in Winterthur. Sie verbindet der strenge Alltag von Frauen, die viel arbeiten und nicht viel mehr besitzen, als sie zum Leben brauchen. Sie verbindet aber auch der Überdruß über ein System, das sie in ihre Rollen zwingt. Als auf dem Frauenkongress in Kopenhagen der erste internationale Frauentag beschlossen wird, springt der Funke über.

UNGEFILTERT

von Franziska Engelhardt, Patricia Banzer
und Sabine Meyer (ZÜRICH)
Musik: Daniel Hobi,
2020, 30'

Fünf Menschen, fünf Handys, ein Jahr: Roland, Adriana, Andrea, Yannick und Ruth – ein Corona-Jahr lang nehmen sie sich selbst auf. Sie nehmen uns mit ins Schlafzimmer, an den Familientisch, in den Gebärsaal, ans Grab. Die Podcast-Serie verwebt die ganz persönlichen Momente dieser Audio-Tagebücher zu einem kollektiven Gefühl des Jahres 2020.

Roland, Adriana, Andrea, Yannick et Ruth : Pendant une année de pandémie, ils s'enregistrent. Ils nous emmènent dans leur chambre à coucher, à la table familiale, dans la salle d'accouchement et sur une tombe. Ce podcast entremêle les moments très personnels de ces journaux intimes audio pour donner à entendre un ressenti collectif de l'année 2020.

VIEILLE PEAU

de Charlotte Dumartheray (LAUSANNE)
Créateur son/composition : Basile Rosselet,
Mix : Virgile Rosselet,
Production : Radio Bascule,
2021, 19'

Qu'est-ce que cela veut dire « être vieux/vieille » ? Qui se dit vieux/vieille ? Mais peut-être faudrait-il plutôt se demander: qui nomme-t-on ainsi ? L' autrice a 30 ans, et pour être honnête, elle n'a pas du tout envie de vieillir. Alors, accompagnée de personnes plus âgées, elle chemine pour comprendre ce qui se dissimule derrière cette crainte, et derrière ce mot.

Alte Haut – Was bedeutet es, «alt zu sein»? Wer nennt sich selbst «alt»? Doch vielleicht sollte man sich eher fragen: Wen bezeichnen wir so? Die Autorin ist 30 Jahre alt und wenn sie ehrlich ist, hat sie überhaupt keine Lust zu altern. Begleitet von älteren Personen versucht sie also zu verstehen, was sich hinter dieser Angst verbirgt, und hinter diesem Wort.

VOM GLÜCK VERGESSEN

von Christina Caprez und Tanja Rietmann
(ZOLLIKON)

Sounddesign: Michel Decurtins,
Idee: Karin Bucher,
Interviews: Sara Galle und Tanja
Rietmann,
Produktion: Rätisches Museum.
2020, 30'

Der Verdingbub Ruedi muss beim Vieh im Stall schlafen. Das jenische Mädchen Uschi wird von Heim zu Heim geschoben. Und Florian wird vom Arbeitslosen zum Gelegenheitsdieb und verschwindet jahrelang hinter Gittern. Drei wahre Geschichten aus der Schweiz des 20. Jahrhunderts.

OUBLIÉ.ES PAR LA CHANCE – Ruedi, garçon placé, doit dormir dans l'étable avec le bétail. Uschi, jeune Yéniche, est ballottée de foyer en foyer. Florian, lui, passe du statut de chômeur à celui de voleur occasionnel avant de disparaître des années derrière les barreaux. Trois histoires vraies de la Suisse du 20e siècle.

EIN WEITERER FALL DES KOMMISSAREN EUGEN WINDHORST

von und mit Samuel Eschmann (BERLIN)
2021, 17'

In diesem fiktionalen Kurzhörspiel wird das Genre der Kriminalgeschichte ad absurdum geführt: der Mordfall selbst klingelt an des Kommissaren Tür und will sich aufklären lassen. Der Gendarm befragt als erstes die Leiche, die aber lieber in Ruhe gelassen werden will. Das Stück wurde mit einem 4-Spuraufnahmegerät produziert, was ihm diese ungeschliffene, eigene Ästhetik verleiht.

ZU ZIITE VO

von und mit Sarah Elena Müller
(BERN)
Audio und Montage: Milena Krstic,
Stimme Bahnhofsdurchsage: Daniela
Ruocco.
2021, 13'

Die Predigerin durchstreift einen austauschbaren Schweizer Bahnhof – sie beobachtet die Auswirkungen der Pandemie. Jede Krise verlangt nach einer krisenerprobten Stimme. Der aus dem Gleichgewicht gefallene Bahnhof wird für die Predigerin zur Kanzel. Sie wendet sich an die Verlorenen, die hier trotz Stillstand noch anzutreffen sind. Doch auch die angestammte Stimme der Bahnhofsdurchsage will sich Gehör verschaffen. Gemeinsam handeln sie aus, wie das Unfassbare zu kommentieren sei.

ZWISCHEN WORTEN

von Gisela Feuz (ZÜRICH)
2021, 2'

Wird ein Interview negativ geschnitten, dann bleibt das übrig, was normalerweise der digitalen Schere zum Opfer fallen würde: Ein lustiges Suchen und Ringen um Worte.

Entre les mots – Une interview est coupée négativement, et ce qui reste aurait normalement été victime des ciseaux numériques : une amusante recherche et bagarre entre les mots.